

Burgpfeifer

Mitteilungen aus Donauaustauf

1. Ausgabe

Januar 1975

Im Anschluß geben wir ein Gespräch wider, das wir mit Konrektor Eugen Weickert geführt haben. Herr Weickert wendet sich darinnen oft direkt an Sie, verehrte Leser, um Ihr Interesse an der Einrichtung des Volksbildungswerkes zu wecken. Es würde uns freuen, wenn dieser Beitrag von Ihnen als Anregung ernst genommen und Veranstaltung würde, auch einmal eine Veranstaltung des Volksbildungswerkes zu besuchen, dessen neutrale Position gleich in der ersten Antwort von Herrn Weickert herausgestellt wird.

HERR WEICKERT, WELCHEN SATZUNGSMASSIGEN AUFTRAG HAT DAS VOLKS-BILDUNGSWERK UND WIE IST ES WELT-ANSCHAULICH EINZUORDNEN?

Weickert:
Das VBW ist eine Einrichtung der Erwachsenenbildung in der Form eines eingetragenen Vereins und wird - soweit es dazu z.B. durch Eintrittskarten und Kursgebühren nicht selbst in der Lage ist - von der öffentlichen Hand getragen und gefördert. Daraus ergibt sich auch die Antwort auf den zweiten Teil der Frage: Es steht auf dem Boden der westlich - christlichen Kultur und will deren Verbreitung und Vertiefung - über die Schule hinaus - nach allen demokratischen Seiten offen und neutral.

DIE GRÜNDUNG DER ZWEIGSTELLE DONAUSTAUF IM VOLKS-BILDUNGSWERK FÜR DEN LANDKREIS REGENSBURG HATTE FÜR UNSERE MARKTGEMEINDE EIGENTLICH EINE GEMEINDEPOLITISCHE URSACHE INSOFRN, ALS ZUR BEGRÜNDUNG DES ANSPRUCHES AUF DEN TITEL "KLEINZENTRUM" EINE EINRICHTUNG DER ERWACHSENENBILDUNG NACHGEWIESEN WERDEN MUSS. WARE ES RICHTIG, WENN DIE BEDEUTUNG DES VOLKS-BILDUNGSWERKES DONAUSTAUF LEDIGLICH VON DIESEM GESICHTSPUNKT HER GESEHEN WÜRDE?

Weickert:
Bildung hat ihren Ursprung nie in der Politik, sondern ist umgekehrt deren Voraussetzung das heißt, ich glaube, daß eine so große (Markt-) Gemeinde doch die Aufgabe der Menschenbildung nicht vernachlässigen darf. Insoferne ist es richtig, daß ein "Kleinzentrum" als solches eben eine Bildungseinrichtung jenseits der Schule braucht und nicht nur nachweisen muß! So sehe ich diese Aufgabe.

AM 31. 1. 1974 WURDE DIE ÖFFENTLICHE TÄTIGKEIT DER ZWEIGSTELLE DONAUSTAUF MIT DEM VORTRAG "BAYERISCHER WALD - ZAUBERWELT IN TON UND FARBE" BEGONNEN. WIE HAT DIE DONAUSTAUFER BEVÖLKERUNG DAS ANGEBOT DES VBW ANGENOMMEN UND WIE WAREN SIE MIT DER ANFÄNGLICHEN BESUCHERZAHL ZUFRIEDEN?

Weickert:
Die ersten öffentlichen Veranstaltungen des VBW hatten den Zweck, die Donauaustauer Bevölkerung auf seine Existenz aufmerksam zu machen. Es ist klar, daß man hier die "Rosinen aus dem Kuchen" bot und sie haben als solche zweifelsfrei ihre Wirkung getan.

EIN JAHR VOLKS-BILDUNGSWERK

Der "Burgpfeifer" im Gespräch mit dem Zweigstellenleiter des VBW Eugen Weickert.

WIRKT SICH IHRES ERACHTENS DIE NAHE DER GROSSSTADT REGENSBURG NEGATIV AUF DEN BESUCH DER VERANSTALTUNGEN AUS?

Weickert:
Man muß hier auch sehen, daß Film, Fernsehen und die Einrichtungen der nahen Großstadt nur über die qualifiziertesten Interpreten verfügen, die man sich an einem Ort wie Donauaustauf ganz einfach von den Zahlen her nicht leisten kann! - Es ist im übrigen so, daß mit den beim VBW gelösten "Teilnehmerkarten" überall im Landkreis kostenlos an den Veranstaltungen teilgenommen werden kann. Ich möchte hier auf die bei den Geldinstituten, der Fa. Uhl, der Gemeindeverwaltung und natürlich bei mir, Altdorferstr. 22, aufliegenden neuen grünen Programmhäfte für 1975 hinweisen, in denen die Veranstaltungen in den umgebenden Gemeinden mit Ort und Zeit vermerkt sind. Schade, daß dieses Angebot nicht genutzt würde!

SIND SIE DER AUFFASSUNG, DASS DAS PROGRAMM DES VBW FÜR DIE GESAMTE BEVÖLKERUNG ATTRATIV GENUG IST?

Weickert:
Das habe ich in der vorigen Frage schon zum Teil beantwortet. Dazu aber noch einige Anregungen: Man rätselt als Zweigstellenleiter an den Programmwünschen der Bevölkerung schon recht herum und weiß nie, ob die eigenen Vorstellungen stimmen, selbst wenn man als geborener Regensburger drei Jahrzehnte lang im Landkreis, und das immer im Nahbereich, tätig war! Die Leute möchten sich doch die Programmhäfte mitnehmen und darin studieren, was so anderswo geboten wird. Anruf (Telefon 457) oder kurze Mitteilung auch über Ihre Kinder - soweit sie in die Schule in Donauaustauf gehen - oder an die Gemeinde genügt. Sie helfen mir dabei sehr! Das gleiche gilt bezüglich der Kurse. Wir dürfen die Einrichtungen der Schule benützen. Zum Nähkurs meldeten sich so viele Damen, daß er während 6 Wochen an je 3 Abenden lief! Also bitte, helfen Sie mir, das Richtige zu wählen!

Noch ein Wort: Es gibt mehrere ähnliche Einrichtungen in der Gegend: Ich bedanke mich bei "Kolping" für deren Programm, so daß kostspielige Überschneidungen vermieden werden.

Schlechte Nerven?

Lassen Sie es nicht so weit kommen!

Stärken Sie Nerven und Organismus durch das hochwertige Kombinationspräparat

PK 7

BIETET DAS VBW AUSSER KURSEN UND VORTRÄGEN NOCH MEHR?

Weickert:
Es könnten auch Lehrfahrten in eigener Zuständigkeit unternommen werden. Das dürfte sich aber bei dem hier schon üblichen Angebot kaum lohnen. Zentral werden aber sehr attraktive Studienfahrten zu verhältnismäßig erschwinglichen Preisen veranstaltet. So findet demnächst eine Flugreise in die Sowjetunion (Moskau) statt 8.2. - 12.2., Gesamtkosten DM 610.-). Nur kann ich diese Angebote nicht weiterverbreiten. Dazu wäre eine Antschlagentour an frequentierter Stelle oder so etwas ähnliches nötig.

SIND SIE MIT DEN RÄUMLICHEN GEBENHEITEN ZUFRIEDEN? WELCHE VERSTÄNDLICHEN HINRICHTLICH DER VERANSTALTUNGSLOKALE HABEN SIE FÜR DIE ZUKUNFT?

Was zu den Kursen gesagt wurde brauche ich nicht zu wiederholen. Von maßgeblicher Stelle sind früher vorgeschlagen, in den Saal des Cafe Burgfrieden zu gehen. Heute glaube ich auch, daß es aus verschiedenen Gründen besser wäre. Aber dazu ist im Augenblick die Lokalfrage nicht gelöst. Öfter zu wechseln halte ich für nicht richtig.

HERR WEICKERT, HABEN SIE BESONDERE WÜNSCHE AN DIE BEVÖLKERUNG, DIE SIE BEI DIESER GELEGENHEIT AUSSERN WÜNSCHEN?

Weickert:
Vor allem das, was ich bei Frage 6 gesagt habe. Und noch eines: Die Vorträge kosten Geld, das bezahlt werden muß, ob viel oder wenig Zuhörer kommen. Die nicht gedeckten Summen müssen praktisch wieder aus Steuergeldern bezahlt werden. Helfen Sie die richtigen auszuwählen und kommen Sie! Dann war Geld und Vorbereitung doch nicht umsonst!

WAS SIND DIE URSACHEN DAFÜR, DASS DIE BESUCHERZAHLEN SPÄTER ZURÜCKGEANGEN SIND? TRIFFT DAS GLEICHERMASSEN AUF DIE VOM VBW ANGEBOTENEN KURSE UND VORTRÄGE ZU?

Weickert:
Das VBW ist keine Unterhaltungseinrichtung, sondern soll vordringlich dem Erwerb von Wissen und Kenntnissen dienen. Diese sind aber natürlich notwendig sehr verschieden und man kann so immer nur einen Teil der Bevölkerung ansprechen. Das zeigt sich optisch bei den Vorträgen dadurch, daß nur die jeweiligen Interessenten kommen. Ich werde mich aber immer bemühen, Interessengebiete anzubieten, die ein möglichst breites Publikum ansprechen. Kurse, die zahlenmäßig und auf Interessengebiete beschränkt bleiben, haben sich bestens bewährt.

Alle Halbjahre kommen neue Programmhefte heraus, sie müssen lange vorher gedruckt und geplant werden. Aus diesem Grunde muß ich den im Programmheft vorgesehenen ersten Vortrag streichen. Voraussichtlich am 20. Februar - wenige Tage nach den Halbjahreszeugnissen - soll bei einem Elternabend mit dem Elternbeirat Herr S. Sauerbeck sprechen über: "Erziehungsfehler im Elternhaus".

Der für diese Zeit geplante Farblichtbildervortrag mit Herrn S. Peter: "Farbwunder der Hochalpen" wird dafür auf den 5. Juni getauscht. Außerdem wie geplant der Farblichtbildervortrag von H. Patzelt: "Burma - Neuguinea - Südsee" am 10. 4.. Regen Zuspruch dürfte ein Kochkurs für männliche Anfänger und berufstätige Frauen finden, den die Hauswirtschaftslehrerin der VS, Schwester Helfridis, halten wird. Melden Sie sich baldmöglichst bei mir (telefonisch) oder bei der Gemeindeverwaltung an. Denken Sie daran, daß jeder Mann heutzutage wenigstens in den Anfängen kochen können sollte!

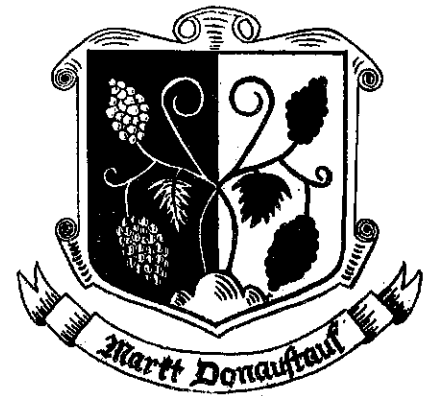
Wenn die Turnhalle der VS wieder benutzbar sein wird, läge es mir sehr am Herzen, die Atemgymnastik für ältere Damen und Herren mit Frau Malý auf eine breitere Grundlage zu stellen. Verehrte Altersgenossen, gerade an Sie wende ich mich, ob Mann oder Frau: Wir wollen doch beweglich und gelenkig bleiben! Wir brauchen noch einige Teilnehmer, tun Sie mit! Tag: Montag von 18¹⁵ Uhr bis 19¹⁵ Uhr. Ort: Turnhalle der VS.

Auch Interessenten an einem Maschinenschreibkurs für Anfänger sollten sich bis spätestens 31. 1. melden, ebenso die Damen, die an einem zweiten Fortsetzungslehkurs mit Brigitte Bauer interessiert sind.

In der Jahreshauptversammlung des Verkehrsverein Donaustauf konnte der Vorsitzende, H. Uhl, in Anwesenheit von Gästen aus Althenthann und Brennbach, sowie den Bürgermeistern Groß und Kirchmeier mit einer beachtlichen Bilanz für 1974 aufwarten. Das Wirken des vergangenen Jahres war darauf ausgerichtet die Marktgemeinde in den Aufgaben der Ortsverschönerung und Planung zur Strukturverbesserung unseres Ortes zu unterstützen und dabei Ausgaben zu ermöglichen, die im normalen Haushalt wegen dringender anderer Vorhaben wie Schulhauserweiterung, Kanal usw. nicht unterzubringen gewesen wären. So betrachtet sich der Verkehrsverein für ein bestimmtes Fachgebiet als der verlängerte Arm der Marktgemeinde und dient nicht Einzelinteressen sondern der ganzen Gemeinschaft. Der Verkehrsverein kann daher seine Aufgaben nur erfüllen, wenn er auch von dieser Gemeinschaft getragen wird. Dabei hat man manchmal den Eindruck, daß trotz der ideellen ehrenamtlichen Tätigkeit der Vorstandschafft, der freiwilligen Helfer und der unterstützenden Mitglieder einige, und das sogar maßgebende Männer in Donaustauf, für den Verkehrsverein nur ein mitleidiges Lächeln übrig haben. Für eine wirklich fruchtbare Arbeit des Verkehrsverein ist eine gute Zusammenarbeit mit den Bürgermeistern und den Gemeinderäten Voraussetzung. Dazu gehört aber auch Interesse und Liebe zur Heimat und die Überzeugung, daß Donaustauf alle Voraussetzungen für einen Erholungsort bietet und neben dem qualifizierten Wohnort auch eine Fremdenverkehrsfunktion erfüllen kann.

Erfreulicherweise hat die Regierung der Oberpfalz in dem für Donaustauf erstellten Flächennutzungsplan die Planungsvorschläge, die auf Initiative des Verkehrsverein vor 2 Jahren erarbeitet wurden, nahezu voll für das Erholungsgebiet südlich des Hochwasserdammes übernommen. Jedoch jede Planung bleibt ein Stück Papier, wenn man nicht den Willen hat diese auch in die Wirklichkeit umzusetzen. Vergessen wir doch nicht, Donaustauf war immer schon ein traditioneller Naherholungsort für die Regensburger und würde es auch wieder sein, wenn Donaustauf seine Aufgaben dafür erfüllt. Im Augenblick bedauern auch wir sehr die "Misere" in Richtung Gastronomie und glauben dabei aber nicht an einen Dauerzustand. Auf jeden Fall darf uns dies nicht abhalten weiter in die Zukunft zu denken. Im Programm der bay. Staatsregierung ist das Donaustauer Gebiet für Freizeit und Erholung fest eingebaut und es bedarf keiner großen Schwierigkeiten dafür auch die entsprechenden Zuschüsse zu bekommen. Die Initiative dafür bleibt aber bei der Marktgemeinde. Nehmen wir uns ein Beispiel an der Kirchenverwaltung, die die Salvatorkirche mit einem Aufwand von DM 300.000,- renoviert hat, wozu die politische Gemeinde nur mit etwas über 3 % beizutragen brauchte und unserer Gemeinschaft dadurch nicht nur ein historisches Bauwerk sondern ein künstlerisch wertvolles Kleinod erhalten werden konnte.

In der Verbesserung unseres unmittelbaren Lebensraumes, den wir von der Mutter Natur in so reichem Maße erhalten haben, sollten sich alle Bürger einig sein.



Aus dem Rathaus - Kommentar
zur Arbeit im Marktgemeinderat

Am Beispiel der letzten Bürgerversammlung, zu welcher vom Bürgermeister zur Stellungnahme zu den in Diskussion befindlichen Brückenstandorten lediglich zwei Inkompetente - wie sie selber erklärten - Herren aus dem Landratsamt eingeladen worden waren, wird die geradezu katastrophale Informationspolitik der Marktgemeinde in dieser "Donaustauer Jahrhundertfrage" deutlich. Sohief gelaufen von der Gemeindegeseite aus ist die ganze Frage des Standortes einer neuen Brücke schon damals, als fast der gesamte Gemeinderat der von der Straßenbaubehörde vorgelegten Planung zu wenig skeptisch gegenüber stand. So ist es zum Beispiel unverstündlich, weshalb die in dieser Planung beabsichtigten enormen substantiellen Veränderungen der städtebaulichen Struktur unseres Ortes und die negativen Verkehrsauswirkungen, die den Wert der kommenden Umgehungsstraße wieder weitestgehend aufheben, vom Gemeinderat beinahe widerspruchslos hingenommen wurden. Grundsätzlich fehlte es an Interesse der Marktgemeinde, die Bevölkerung an der Entscheidung in dieser Frage mitwirken zu lassen, was bei dem lebhaften Interesse weiter Bevölkerungskreise schon ein Erfordernis des demokratischen Anstandes gewesen wäre. Die jetzt eingetretenen Umstände, daß nämlich die vom Bürgermeister ins Gespräch gebrachten sogenannten "Holländer Rampen" - eine Ausgeburt an Häßlichkeit in jedem Ortsbereich - selbst vom Baureferat bei der Regierung der Oberpfalz der Donaustauer Bevölkerung nicht zugemutet werden wollen und die natürlich andererseits sich daraus ergebenden noch negativeren verkehrsmäßigen Beeinträchtigungen von ganz Schöenthal sollten zunächst einmal unseren Gemeinderat zu einer Überlegung und sachlichen Bestandsaufnahme veranlassen. Wichtigste Erkenntnis dürfte für den Gemeinderat werden müssen, daß eine Brücke von den gewaltigen Dimensionen des hier geplanten Bauwerkes nicht der Bevölkerung ohne weiteres auch bei möglichst unauffälliger Behandlung an x-beliebiger Stelle unterschoben werden kann.

Bis zum nächstenmal Lucius

NEUESTE MELDUNG ZUM THEMA BRÜCKEN-
STANDORT

In einer Stellungnahme der Straßenbauabteilung der Regierung d. Oberpfalz zum Problem "Donaustauer Donaubrücke", an die Oberste Baubehörde im Bayer. Staatsministerium des Innern, werden für den möglichen Standort "Fürstengarten" südlich der Staatsstraße 2125 keine Auf- u. Abfahrtsrampen vorgesehen.

Das bedeutet für Donaustauf keine Lösung des Verkehrsproblems (Rückstau über die Brücke - starke Belastung der engen Marktstraßen in Ost-Westrichtung). Die Probleme werden lediglich von der Barbiager Straße in den Ortsteil Schöenthal (Wörther Straße) verlagert.

Für die Bewohner der Bauvereinshäuser brächte eine Lösung des Straßenanschlusses St. 2145 an St. 2125 über die Wörther Straße eine gewaltige Steigerung der ohnehin schon unerträglichen Verkehrsbelastung mit sich. Bürgermeister u. einflussreiche Gemeinderäte sollten sich mit Nachdruck darum bemühen, realisierbare Lösungen im Bereich des derzeitigen Brückenstandortes (Evtl. Verlegung der Ortszufahrt von Süden) anzustreben. Bei der staatlichen Straßenbauverwaltung werden solche Lösungsmöglichkeiten diskutiert. Der Marktgemeinderat hat es in der Hand, diese Möglichkeiten weiter verfolgen und verwirklichen zu lassen. Endgültige Entscheidungen für den einen oder anderen Standort sind noch nicht gefallen - noch ist alles offen. Nur das Eine dürfte für Donaustauf klar sein: Einer unbefriedigenden Verkehrslösung darf der Fürstengarten nicht geopfert werden. H.G.

Neue Sondermarken beim
Postamt Donaustauf :
ab 15. Januar 75 und
ab 14. Februar 75

Wir kündigen hiemit die

Faschingsausgabe des
BURGKEIPERS an.

Bitte geben Sie Ihre Beiträge hiezu
bis 25. Januar in der Drogerie Uhl ab.

Bei den beiden Geldinstituten der Marktgemeinde liegt wieder das vom Kreisverband herausgegebene Informationsblatt :

" Gewußt wann, was, wie, wo im Garten für Januar/Februar 1975 " auf. Alles was im Garten und im Heim in diesen beiden Monaten zu beachten ist, ist hier klar und kurz gefaßt dargestellt. Dieses Blatt kann allen Gartenfreunden, auch den alten Hasen unter uns nur empfohlen werden. Greifen Sie bitte also zu solange der Vorrat reicht.

Die Bundesgartenschau 1975 findet vom 18.4. bis 19.10.1975 in Mannheim statt. Unser Kreisverband plant wieder eine Informationsfahrt zu dieser Bundesgartenschau. Alle die an den bisherigen Fahrten schon teilgenommen haben, wissen daß der Kreisverband hier tatsächlich was zu bieten vermag. Der Andrang wird auch heuer deswegen wieder groß sein. Die Fahrt führt nach Mannheim und anderen Schönheiten von Rheinland-Pfalz.

Der Obst- und Gartenbauverein Donaustauf unterrichtet seine Mitglieder deswegen jetzt schon und bittet Mitglieder, die Interesse an dieser Fahrt haben, sich bei L. Berr Lessingstr. 11 oder beim Landratsamt, Sachgebiet Gartenbau und Landschaftspflege zu melden. Ob der Verein selbst bei genügender Beteiligung einen Bus einsetzen wird, muß erst in der Vorstandsschenschaft beschlossen werden. Zeitpunkt und das genaue Programm der Fahrt werden vom Kreisverband noch rechtzeitig bekanntgegeben werden.

Im Rahem
Im Rahmen der Erwachsenenbildung zur Aus- und Weiterbildung in der Garten- und Anlagepflege findet am Samstag, den 15.2.1975, Samstag, den 8.3.1975 und Samstag, den 5.4.1975

in Frauenberg, Gaststätte Utz ein 3 Tage-Lehrgang statt. Interessenten an dieser zweifellos lehrreichen Veranstaltung melden sich bitte bei L. Berr, Lessingstr. 11.

Heuer begeht unser Verein ein Jubiläum. Die Mitglieder und die Öffentlichkeit werden rechtzeitig von den geplanten Veranstaltungen unterrichtet werden. Eine Bitte sei aber schon im Voraus gestellt, machen Sie bitte alle recht zahlreich mit.

viel für diesmal.

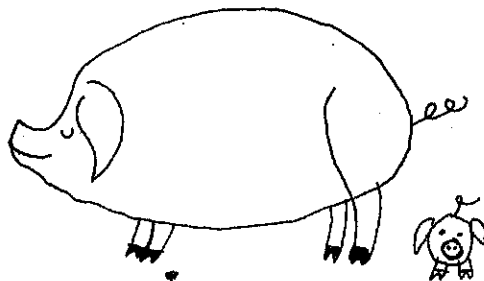
L.B.

MZ v. 11.1.75

Eine unglückliche Überschrift

" Fritz Uhl für Beleuchtung von Donaustauer Burg und Walhalla "

In der Jahreshauptversammlung des Verkehrsverein hat der Vorsitzende Fritz Uhl über die erfreulichen Aspekte für eine Anstrahlung der renovierten Kirche St. Salvator gesprochen und dabei Parallelen zu einer einmal möglichen Anstrahlung von Burg und Walhalla gezogen. Dabei hat H. Uhl aber keinen Zweifel gelassen, daß bei den augenblicklich schwierigen gastronomischen Verhältnissen eine derartige massive Beleuchtung der Baudenkmäler sinnlos wäre.



DIE WURST VON BRUNNER
AUF DEM TISCH
SCHMECKT SEHR PIKANT,
IST IMMER FRIECH!

Braucht die Marktgemeinde Donaustauf ein neues Gemeindezentrum?

Bei der Diskussion um den Flächennutzungsplan, wurde von Bürgermeister Hans Groß der Gedanke aufgeworfen, auf dem Gebiet des Sägewerks Brandl für die Marktgemeinde Donaustauf ein neues Gemeindezentrum zu schaffen. (Diese Idee ist übrigens auch schon in dem sog. Strukturplan des Jahres 1973 aufgegriffen.)

Zu diesem Thema sei an dieser Stelle klar und deutlich gesagt, daß der Markt Donaustauf im Gegensatz zu Dörfern wie Bernhardswald oder Nittendorf die ebenfalls Kleinzentren werden wollen seit Jahrhunderten ein Ortszentrum besitzt, das auch den Erfordernissen eines möglichen Kleinzentrums Donaustauf, an der Schwelle zum 3. Jahrtausend gerecht werden kann.

Mit Überlegungen am westlichen Ort- ausgang ein sog. Gemeindezentrum zu schaffen, wird doch der Fehler gemacht, zwei funktionierende Bereiche unseres Marktes nämlich die Maxstraße mit den Geschäften für den täglichen Bedarf und das Sägewerk Brandl das seit Generationen mit der Verarbeitung des Holzes aus dem waldrreichen Gebiet nördlich von Donaustauf beschäftigt ist zu zerstören. Für 2 Zentren ist Donaustauf zu "klein" auch wenn der Bürgermeister "Groß" heißt!
Es ist doch für jeden kritischen Betrachter klar erkennbar, daß sich hier Bürgermeister und Planer mit Steuergeldern ein Denkmal errichten lassen. Für solche Überlegungen sollten in Donaustauf mit seiner organisch gewachsenen Struktur, keine Gedanken verschwendet werden. (Von der angespannten Finanzlage sei hier nicht gesprochen)

Es wäre für die künftige Entwicklung Donaustauf's viel wichtiger, wenn man sich im Marktgemeinderat im Zuge der Flächennutzungsplanaufstellung um die Ausweisung eines Gewerbegebiets im Bereich ehemaliger Bahnhof/Fa. Czech in Nord/Südrichtung und zwischen Prüllstraße und vorderem Teil der Baronstraße in Ost/Westrichtung machen würde, denn für eine Wohnbebauung dürfte dieses Gebiet ohnehin nicht in Frage kommen, außerdem hat Donaustauf genug Wohnbaugebiet. Dem möglichen Einwand, daß ein Gewerbegebiet im Bereich des westlichen Ortsausgangs (Bahnhof) das Ortsbild stören könnte, wird sicher von dem, der die Örtlichkeiten kennt, nicht allzuviel Bedeutung beigegeben werden.

H. G.
"Burgpfeifer", Herausgeber: Arbeitsgemeinschaft Werbung Donaustauf. Verantwortlich: Fritz Uhl. Für die gekennzeichneten Beiträge zeichnen die Verfasser verantwortlich. Für unverlangt zugehende Beiträge wird in keiner Form Gewähr übernommen.

Weinbau in Donaustauf in früherer Zeit

Die links die Donau begleitenden sonnigen Berghöhen von Regensburg abwärts waren in vergangenen Zeiten ein wichtiges und wohlbekanntes Weinbaugebiet. Ein kleiner Rest in Bach und Kruckenberg ist uns noch erhalten geblieben und erfreut sich einer gewissen Beliebtheit. Nicht das Bier sondern der "Bayerwein" war früher das Hauptgetränk. Deshalb hatte der Weinbau im Wirtschaftsleben dieser Zeit eine besondere Bedeutung und stand unter dem Schutz und der Fürsorge besonders der geistlichen Grundherren, welche die weingärten vielfach dem Adel und den Regensburg Patriziern zu Lehen und in Pacht gaben. So bestand das Haupteinkommen der hiesigen Pfarrei aus dem weinzehent und dem Verkauf des "Bayerwein". 1638 gab es in der Pfarrei 110 Weinberge. Der Weinzehent betrug für die Pfarrei durchschnittlich 20 - 30 Eimer, 1 Bay. Eimer betrug 64.14 Liter, dabei kostete ein Eimer 1 Gulden 40 Kreuzer. Aber es werden uns auch schlechte Weinjahre überliefert, so z.B. betrug der Weinzehent im Jahre 1658 nur 15 Eimer und im Jahre 1660 schlug die Weinernte fast gänzlich fehl.

In den Archiven werden in Donaustauf ua. folgende Weingärten genannt :
6 auf der Schnarrn
11 auf dem Gruizperg
5 zu den Ellenden
1 vor der Veste Stauf
4 an der Tunav
1 auf dem Kirchperg
4 auf dem Prewperg
5 in den Prüll
1 genannt der Hoverl
Zu den hier genannten Ortsnamen sei bemerkt:

"Schnarrn" zieht sich östlich bis gegen den Markt Donaustauf, "Prüll, Priel, Brühl" im Westen des Ortes zu dem steil aufragenden Burgberg,
"Groiss, Gruiss, Greuss" : Die vordere und hintere Gruiss ist heute im Eigentum der Landesversicherungsanstalt. "Ellende" war östlich der Gruiss gegen Reifelding,
"Prewperg" ist das heutige Gebiet der Walhalla und Kirche St. Salvator, Zwei Weingärten auf dem Prewperg hießen 1575 die Hunt. Als Besitzer wird in dieser Zeit Georg Hundt bezeugt. Siehe Gedenktafel rechts vom Kirchengang.
Im Haushaltplan der Walhalla finden wir noch 1860 jährlich 80 Gulden ausgewiesen für den Unterhalt der Weinberge. Das heute im Walhallabereich liegende Haus Würtherstr. 29 (Reuschl) wurde als Wegmacherhaus gekauft und war das frühere Weinberghaus des Weinzierl Josef Reimer in Donaustauf. A.U.

Welche Krankheitskosten sind steuerlich abzugsfähig?

Bestimmte Krankheitskosten können zu einer Steuerermäßigung führen. Dabei sind Aufwendungen für typische Berufskrankheiten und Dienstunfälle einerseits und Kosten sonstiger Krankheiten andererseits steuerlich unterschiedlich zu behandeln.
Für die Aufwendungen einer Hausgehilfin in Krankheitsfällen sowie für Körperbehinderte können bestimmte Pauschalbeträge als außergewöhnliche Belastungen geltend gemacht werden.
Einzelheiten zu den vorgenannten Themen und die in diesem Zusammenhang durch das Einkommensteuerreformgesetz ab 1.1.1975 in Kraft tretenden Neuregelungen sowie eine alphabetische Abhandlung der vorkommenden Krankheitskosten sind enthalten in einer neuen Informationsschrift, die ab sofort bei allen Schaltern der Raiffeisenbank Donaustauf e.G. kostenlos erhältlich ist. A.D.

PK7 - NEU!

Unsere seit Jahren bewährte PK7-Rezeptur wurde weiter verbessert.

Man kann ohne Übertreibung sagen:

PK7 war noch nie so gut wie jetzt!

Kennt ihr den Ort im Bayernlande,
gelegen einzig schön im Tal
an eines Stromes breitem Bunde,
das silbern glänzt im Sonnenstrahl?
Das sanften Hügeln liegt zu Füßen,
an die liebkosend er sich schmiegt,
von deren Höhen Bauten grüßen,
von denen weit und breit man spricht?
St. Salvator, segensreich u. wohlbekannt,
gerühmt in alter Zeiten Lauf,
ob seiner Lag am Donaustauf
und das hat nur das schöne Stauf.
Seht ihr die Burg auf Felsenspitze?
wohl längst zerstört von Frevler Hand.
Sie war einst mächt'ger Herren Sitze,
gefürchtet auch, weil kriegsgewandt.
Manch Herrscher sah sich hier geborgen
und wählte sie zum Aufenthalt,
weil er daselbst war frei von Sorgen,
da sie als starke Veste galt.
Ja selbst ein Bischof, fromm und weise,
Gelehrter, Forscher und Liturg,
schrieb manches Buch zu Gottes Preise
in den Gemächern dieser Burg.
Nun liegt in Trümmern arg zerfallen,
umwuchert von Gestrüpp und Moos
das Bauwerk samt den luft'gen Hallen,
wie dies ist alles Ird'schen Los.
Wenn seit der Zeit auch viel verschwunden
von Staufens Herrlichkeit und Macht,
so hat dafür sich doch gefunden
für uns der Walhalla-Pracht.
Sie ist's, die bess're Tage brachte
für dieses Markts Bewohner all
und sie mit Gunst der Welt bedachte
durch fremde Gäste ohne Zahl.
Möcht doch zur Lust im Vorwärtsstreben
in der so schweren Zeiten Lauf
der Herr des Himmels Segen geben
den Bürgern in dem schönen Stauf!

A.U.

(Dichter u. Zeit der Dichtung unbekannt)

Mit 18 v o l l j ä h r i g

Am 1.1.1975 trat das "Gesetz zur Neuregelung des Volljährigkeitsalters" in Kraft. Von diesem Zeitpunkt ab ist volljährig, wer das 18. Lebensjahr vollendet hat. Zugleich mit der Herabsetzung des Volljährigkeitsalters hat der Gesetzgeber verschiedene Bestimmungen des BGB, des Eherechts, des Jugendwohlfahrtsgesetzes, des Jugendgerichtsgesetzes und der Handwerksordnung geändert.
Eine gute Gelegenheit, sich mit den gesetzl. Neuregelungen im Vergleich mit dem geltenden Recht der Minderjährigen vertraut zu machen, bietet die in diesen Tagen an den Schaltern der Raiffeisenbank Donaustauf ausliegende Informationschrift "Gelbe Beilage". Die Schrift ist dort kostenlos erhältlich.

A.D.

Die "Schmunzel"-Ecke

Der Weihnachtsmann fragte: "Wer von euch war besonders brav und hat immer das getan, was die Mutti wollte?" Spontan riefen die Kinder im Chor: "Der Vati!"

"Machen denn deine Zwillinge nachts nicht einen Heidenlärm?" erkundigt sich ein Kollege. - - "Halb so schlimm!" wehrt der stolze Vater ab. "Es ist doch so: Wenn der eine schreit, kann man den andern nicht hören."

Wer per Dauerauftrag spart, wird automatisch reicher.

KREISSPARKASSE REGENSBURG
Zweigstelle Donaustauf

Schau nur, wie die Flocken stieben,
federleicht herumgetrieben
Schau nur, wie die Flocken sinken,
soll die Welt in Schnee ertrinken?
Wie Frau Holles Daunen schweben!
Hin und her, hinauf, hieneben.
Winter muß dies Wirbeln lieben!
Schau nur, wie die Federn stieben!
Und nun flockt es wieder leise
her gespensterhafterweise
Man erkennt kaum Baum noch Strauch
durch des Winters Zauberauch.
Triebe nicht ein Wind sie milde,
setzte sich die Flockengilde
dir und mir auf Mund und Nas'.....
Nun, Schneeweißchen dürfen das!

GZ.



Prämienbegünstigt Sparen

bringt reiche Früchte

Raiffeisenbank
Donaustauf eGmbH



Die Kolpingfamilie ladet ein:

- a) Am Sonntag, 19.1., Winterwanderung nach Keilberg. Treffpunkt um 13 Uhr Prüllstr./Binwündung Baronstr.- anwesen Hornauer.
- b) Am Sonntag, 26.1., ab 13 Uhr zum Sisstockwettschießen auf dem Altwassergelände hinter dem Cafe Burgfrieden.
- c) Samstag, 1. Februar im Gasthaus zur Post Kolpingball. Es spielt die bekannte Kolpingkapelle aus Schwandorf. Kartenvorverkauf ab Sonntag, 26.1., im Gasthaus zur Post.
- d) Das Kolping-Bildungswerk bietet an:
14.1.75 Beginn des Lehrgangs "Wirtschaftsassistent" in Regensburg.
25./26.1.75 Kinder vor dem Bildschirm in Lambach,
24./26.1.75 Seminar: Rhetorik in Windberg,
14./16.2.75 Technik und Methodik der geistigen Arbeit in Windberg,
14.2.75 Lehrgang für Wirtschaftsfachwirt in Straubing,
21./23.2.75 Rhetorik in Regensburg,
28.2./1.3.75 Verhandlungstechnik in Weiden,
28.2./2.3.75 Angewandte Personalplanung in Regensb.
3.6.10. und 13. März 75 Eheseminar in Regensburg St. Wolfgang,
13./16.3.75 Menschenführung -Gundkurs-in Lambach
3./5.4.75 Rationelles Lesen in Regensburg,
12./13.4.75 Netzplantechnik in Spindlhof,
19./20.4.75 Einführung in die EDV in Regensburg
Einzelheiten über die aufgeführten Kurse und Auskunft über weitere Bildungsangebote gibt der Vorsitzende der KF, Herr Josef Wittmann.



Ja mei Zenzi, is nachtet alles in Ordnung bei dir, ha?
Oh freile, sauber san ma umegrutscht ins neie Jahr.
Ja na kea mir ja unsa Gosch'n wieder wetzm, Heia, was se wohl wieder olles toa werd bei uns ha?
Ih glaub Vroni, daß mir wieder af unser Rechnung kuma wern.

Und weil mit grad beianander san, Vroni, wie host denn dann du dej Haus beianand. Ih moan, host alles sauber hergricht?
Als ob ih mei Villa net dauernd sauber beianander hät, gel Zenzi!

Oba warum frogst denn nacha scho scho, moanst eba ih laß des Erbe fo meine Vorfahrn obakuma?
Ah wo, es kannt oba doch sei, daß bei unsara kommenden Festbeleuchtung no a paar Scheinwerfa übrig hom und nacha de Schloß a no ohleicht,n.

Bei dene Pläne kummts af di ah nimma oh.
Zum Artikel "Telefonische Unterredung zwischen Vroni und Zenzi" in der Dezember-Ausgabe:
" Ratten nagen Kabel an "
Vroni hat recht, wenn sie meint, daß die Ratten noch etwas Besseres zum Fressen finden als Telefonkabel, denn daran würden sie sich die Zähne ausbeißen. Der größte Feind der Telefonkabel ist das Wasser. Durch feinste Beschädigungen im Kabelmantel, die nicht einmal sichtbar sind, kann es in das Kabel eindringen und es lahmlegen. So war es auch beim letzten Hochwasser in der Eichendorfstraße. Damit die betroffenen Fernsprechkunden trotzdem während der Feiertage telefonieren konnten, wurde ein Ersatzkabel in die Grünfläche an der Eichendorfstraße gelegt. Nach beendeter Reparatur des beschädigten Kabels wird es selbstverständlich wieder entfernt.

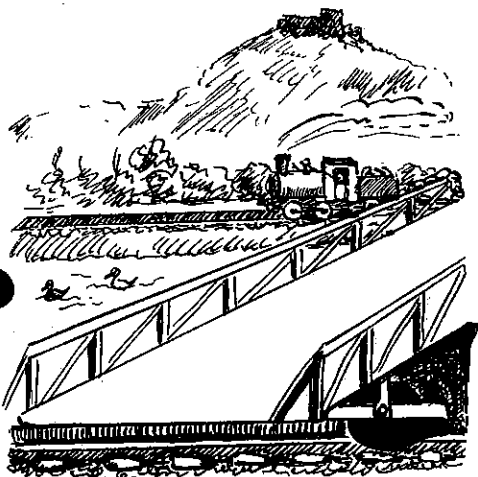
Fernmeldeamt Regensburg
gez. Englbrecht

Nos na les a mol, wos uns do a Behörde no schreibt. Net dast moanst mir wern vielleicht net ghört!

Ja des is do pfundig, Zenzi, do hot ma dena gmoant, de wolln scho wieder a neis Kabel verlegn. Daweil ham de blos a Provisorium gmacht. Und des durchaus gutgläubig.
Man soll dena net blos dauernd über unser Post schimpfa.
Ih hob ja net geschimpft Vroni, ih hob ja blos gmoant, net?
Do oans muß ih scho ano sogn, unsane Ratzn ham tatsächli no net nötig, behördliches Eigentum zum Fressn, so arm san mit a no net.

Burg eifer

Tratschereien aus Donaustauf



Also Zenzi paß guat af, was ih dir jetzt verzähl, nacha gibts bei uns koa Brückenproblem mehr. Do redn alle möglichen Leit recht gscheit daher, wo de neie Bruck hikomma soll, dabei hob ih de neiesten Erkenntnisse des kommenden Verkehrsaufkommens mit eingelant. Also nasche Leser, wenns jetz meinem Vorschlag folgts, nacha feilt sich nix mehr. Bei uns in Stauf will also fast a jeder de Bruck wo anders ham. De oana wolln im Westen a Bruck, de andern wolln den neia Übergang da lassn, wo jetz de Bruck steht und wieder andere wolln de Bruck zwischen Stauf und Sulzbach ham.

Und ih hob jetz de Lösung, jeder soll sein Willn ham.

Ungefähr in da Mittn zwischen Stauf und Barbing teilt so de Straß in drei Abzweigungen. De erste geht Richtung Westen und endet am südlichen Donaunfer ungefähr am westlichen Ende des gegenüberliegenden Bades. De zweite Abzweigung bleibt so wie a jetz de Straßenführung is. Und de dritte Abzweigung führt in Richtung zwischen Stauf und Sulzbach über de Donau. Des is aber nebenbei de Straßenführung von de Stauer Ketzler.



THEMA MIT VARIATIONEN



Aba jetz kommt de Lösung!!!

Jede der 3 Abzweigungen endet drei Meter vom südlichen Donaunfer. Links und rechts vom Ufer entlang werden nämli Gleise montiert. Und af dene Gleise is a fahrbare Bruck. Zogn werd de Bruck von unserem guatn altn Walhallabockerl. Jeder der über de Bruck umewul braucht blos 2 Brikett für des Bockerl als Brückenzoll mitbringa, nacha kon er nach folgendem Fahrplan fahrn:

- Von 8-10 Uhr Übergang Westen
- " 10-12 Uhr Übergang wie bisher
- " 12-14 Uhr Übergang Osten, und des bleibt nacha alle 2 Stunden so.

So gibts a koane Stauungen mehr, weil wir 3 Straßn ham, wo se der Verkehr verteilt. Auf diese Weise kommt jeder halbwegs noch bei Tageslicht zu seiner Familie hoam.

Wenn allerdings de Bundesbahn des Bockerl nimma hergibt, zwecks Denkmalschutz, nacha hob ih ah no a Lösung. Wir lassn de Bruck do wos jetz a is. Blos umara 10 Meter heb mir de ganze Sach. Nacha baua mir a Tunnel durch den Burgberg und geha hintn mit a Umgehungsstraße wieder nach Tegernheim und nach Sulzbach. Man braucht doch blos a wengerl a Hirn hom, nacha is des gar net so schwer.

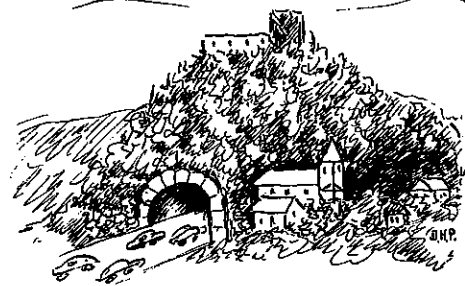
Übrigens der Vorschlag von dera fahrbaren Bruck is natürlich für Donaustauf schon als eingetragenes Warenzeichen angemeldet worden. Exklusiv also wie d'Walhalla a!

Do gibts a no a neis Brückenliedl "Fahr a wegn hi, fahrn ma a weng her, af da Staufa-Bruck is des gar net schwer".

Des Volksbildungswerk von Stauf arbeitet angespannt an der endgültigen Fassung des Textes.

Und zur Einweihung des in Europa einmaligen Bauwerks werden die inzwischen in unserem Ort aus dem Boden schießenden Musikzüge ein erstes Vergleichsblasn gebm. Damit Ihnen aber nicht die Luft ausgeht, hat die Firma Linde jetz scho die Lieferung von Sauerstoffflaschen zugesagt. Aber obacht, man kann doch nicht immer nur von fremder Luft leben. Do gibts a scho den neia Witz: "No Herr Nachbar, wie kim ih denn am besten nach Donaustauf? Ganz einfach, nur üba an Spielmanszug."

Mir geht nämle jetz a d'Luft aus. Oba wos gsagt wern hot m'assn, des ist gsagt. Nacha gibts bei uns koa Fehlplanung mehr.



PREISNACHLASS BEI DER MITTELBAYERISCHEN

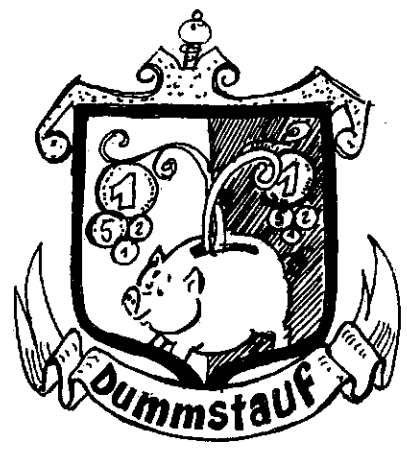
Ab sofort kostet die "MZ" für Donaustauer Bezueher monatlich 2.50 weniger! Damit will die MZ-Redaktion die Donaustauer Leser entschädigen, weil nur mehr 2 x wöchentlich von Donaustauf etwas zu lesen ist.

Bürgermeister Hans Groß hat schon einen Beepflanzungsplan entwickelt, wie er die von ihm favorisierten Holländer Rampen an der neuen Donaustauer Brücke mit freundlichen Blumenkästen für das Auge des Betrachters angenehmer gestalten kann. Er arbeitet in diesem Zusammenhang an der Züchtung einer überproßen Rieseneranie, die über das Gelände hinunterhängen und die ursprünglichen Betonflächen verdecken kann.

DER „REIFLDINGER KELLER“ LÖST
DONAUSTAUF'S GASTRONOMIE PROBLEME
TISCHBESTELLUNG BEI KONTINUIERLICHEM
BAUFORTSCHRITT AB 1. JANUAR 1985
UNTER 09403 / 1757 ERBETEN



DIE FAHRT ZUM BAD



Aus dem Haus der Katlosen - Kommentar zur Arbeit im Marktgemeinheitsrat

In einer Geheimsitzung im Rathaus wurde, wie durch eine Indiskretion bekannt geworden ist, einstimmig beschlossen, wegen der durch die sich selbst genehmigte Erhöhung der Sitzungsgelder eingetretenen Haushaltmehrbelastungen, künftig von den Besuchern einer Gemeinderatssitzung einen Eintritt zu verlangen. Die in Kürze zur Einführung kommenden Billetts sind von einer Donauufer Druckerei bereits fertiggestellt worden. Wir sind Dank unserer weitverbreiteten Nachrichtenorganisation heute schon in der Lage, ein Exemplar der Eintrittskarten abzu drucken:

Marktgemeinde Donauauf

Lustbarkeitsabgabe

DM 0,75 + DM -10 Neogr.

Nur gültig zum einmaligen Besuch einer Marktratssitzung, nicht jedoch Arbeitssitzung.

Der Bgmstr.

Der Eintrittspreis wurde auf 0,75DM pro Besuch angesetzt. Er beinhaltet bereits alle Vergnügungsabgaben. Ein Jahresabonnement ist wegen der mit dem häufigen Besuch der Sitzungen verbundenen Zumutungen an den gesunden Menschenverstand der Besucher schon zum Billigpreis von DM 2,35 zu erhalten. Der Zweigstlenleiter des Donauufer Volksmissbildungswerkes, Eugen Weickert, weist in diesem Zusammenhang darauf hin, daß die Jahreskarten für seine Institution als Eintrittskarten auch zum Besuch der Ratsitzungen gelten, weil er der Auffassung ist, daß die spezielle Eigenart der Donauufer Gemeinheitsratssitzungen durchaus als Beitrag zur allgemeinen Volksmissbildung gewertet werden können.

Verwaltungschef Solleder hat auf Anfrage bei der Finanzbehörde, wie denn die eingehenden Eintrittsgelder bezeichnet werden müssen von dort die Antwort erhalten, es könne sich dabei nur um eine "Lustbarkeitsabgabe" handeln. Von den Mitarbeitern im "Burgkeifer" wird demnächst der Antrag auf Gebührensbe freiung zu erwarten sein, da sie die Meinung vertreten, in Donauauf dürfe die Nachrichtenverbreitung über die im Marktrat zustandekommenden Beschlüsse nicht durch Eintrittsgelder erschwert werden.

Bis zum nächsten Jahr Lucius



Ja guatn Morgn Frau Immergrün,
Wo gehn denn Sie so frühah scho hin?
Frau Drexl, hams dös no net vernumma,
daß ma heit wieder nach Füssing kumma?
Jetz muaß i eahna schnell was sagn,
was sich da unt alles zua hat tragn.
Do denkt si doch d'Marie von Neuprell,
ja wenn di Sach is so aktuell,
na fahr i aa mit, des wär nett,
wenn i bloß an Badeanzug hätt.
Am andern Tag is' ganz unverdroßn
glei zum Horten einigschoßn.
Sie hat eikaft, Soafa, Parfüm und no mehr,
und natürlich.. a Badeanzug muaß no her.
Sie moant, a 43er wär scho gnuat,
der passert scho für mei Figur.
Dahoam hats'n na glei probiert,
vorm Spiege l alles korrigiert.
O ja, was is denn da etz los,
der Teifl is ma ja viel z'groß.
I hab doch 43er gnumma
und etz is des a 50er Nummer.

10 Abnäher und vollends kürzer gmacht,
ja gnaht hat sie de ganze Nacht.
Wie's na in Füssing untertaucht,
hats gmoant, des hätt's etz garnet brauchd.
Und oane hats no anders gmacht und hat sich
an nettn Herrn o'glacht.
Sie war zwar no bedeutend jünger,
da schaut ma scho a weng durch d'Finger.
Mia habn gsagt, mir lassn ihr die Freid,
wenn uns a hoamli druckt hat der Neid.
Also, wennst willst Chancen habn,
dann brauchst bloß mit nach Füssing fahrn.

"ETZ MÜASSNS EAHNA FEI SCHO EUTSCHEIDEN
OB SE DE GESAMMELTEN ALTÖTTINGER BLATTLN
ODER DE GESAMMELTEN BISTUMSBLATTL AUSLEIA
WOLLN!"

Wenn Eana
s Wasser bis
zum Hals
steht



KREISSPARKASSE
REGENSBURG

HAST DICH IM FASCHING
ÜBERNUMMA

HARING + GURKEN VOM
METZGER
BRUNNER

WATERGATE IN DONAUSTAUF!

Bei der letzten Fachstellenbesprechung in Donaustauf wurde versehentlich oder absichtlich das Tonbandgerät von Richard M. Nixon zur Aufnahme der Diskussionsbeiträge verwendet, denn hernach stellte sich heraus, daß "Nix'n" auf dem Band war.



Ferner wurde jetzt offiziell der frühere Vorstand des Sportvereins Xaver Parzefall von seinem inzwischen ebenfalls aus dem Amt geschiedenen Nachfolger Albert Deinbeck aufgefordert, die Bänder über die seinerzeit erfolgte geheime Aufzeichnung der Versammlung am Faschingsdienstag herauszugeben, weil die darinnen enthaltenen Aussagen für die spätere Geschichtsforschung von unersetzlichen Wert seien.



arabisches Erdöl

jetzt von der
BayWa

Wie man hört wird die Lokalredaktion der MZ künftig im Raume Straubing etabliert, da hier mehr Nachrichten für Stauf anfallen.

Es ist richtig, daß aus dem "goldenen" Roß ein "tristes" Roß geworden ist.

So ist es auch wahr, daß der "neue" Reifeldinger Keller im "alten" Glanz endgültig am 1.1.1999 eröffnet wird. Dies aber nur deswegen, weil bis dahin die Getränkesteuer abgeschafft sein dürfte.

Wie man hört treffen sich alle "Spar-samen" abends beim Zeitunglesen auf den beleuchteten Stufen der Salvator-kirche.

STAUFERER GLAUBTS NED.....

- .., daß Gemeinde- und Oberamtsrat Hans Kumpfmüller beim Verkehrsvereindirektor Fritz Uhl Beschwerde geführt hat, weil dieser bei der Aufzählung der nachts anzustrahlenden bedeutenden Bauwerke der Marktgemeinde das Krankenhaus (früher Heilstätte) vergessen habe, obwohl dieses Bauwerk doch das bedeutendste Wählerstimmenreservoir der Donaustauffer CSU beherbergt?.....
- .., daß Gemeinderat und Ortsteilbürgermeister von Reiflding" Josef Flach dabei erwischt wurde, als er in der Keplerstraße (Reiflding) mehrere Randsteine und Kanaldeckel gelockert hat, um dann durch seinen Vorschlag auf Behebung dieses Schadens "auch" mit einem Antrag im Gemeinderat aufwarten zu können?.....
- .., daß Gemeinderat und CSU Ortsvorsitzender Rudolf Grümman seinen tiefen Glauben an Landrat Leonhard Deininger verloren, weil dieser zur Verbesserung der Donaustauffer Infrastruktur, lediglich die Zuweisung der Klärschlammdeponie für Donaustauf veranlaßt hat?.....

- CZEWO
" ODELOSOLE"
AUS DER DONAUSTAUFER
KLÄRSCHLAMMDEPONIE

original abgefüllt und

handsigniert von MdL Beck!

- .., daß die Ursache für die oft haarsträubenden Entscheidungen im Marktrat in einem von Gemeinderat und Apotheker Wilhelm Bauer entwickeltem Präparat zu suchen sind, welches ein plötzliches Nachlassen der Gehirnzellenfunktionen hervorruft. Das Wundermittel soll von Apotheker Bauer im Sitzungssaal heimlich in den Zigarettenrauch gemischt werden?.....
- .., daß erster Bürgermeister und Studiendirektor Hans Gross seinem treu ergebenen Schüler und Gemeinderat Hans Lauberger gegenüber den Verdacht ausgesprochen hat, daß "die Druid", die ihn in letzter Zeit allzuhäufig "druckt", nicht bloß auf die überlegene Strategie des Oppositionsführers Hans Schlund zurückzuführen sei?.....
- .., daß zweiter Bürgermeister und dienstältester Gemeinderat Franz Kirchmayer seinen Unmut darüber zum Ausdruck gebracht hat, weil er seine Aufgaben nicht darin sieht, den Vorsitz im Marktgemeinderat nur deswegen übernehmen zu müssen, weil Anträge aus der näheren Umgebung des ersten Bürgermeisters Groß auf der Tagesordnung stehen?.....



- .., daß Gemeinderat und einzige Vertreterin des weiblichen Geschlechts im Marktrat Anni Steiner im "internationalen Jahr der Frau" sich ganz fest vorgenommen hat, bei der nächsten Gemeinderatssitzung einfach "schriftlich" Antrag zu stellen, ob sie nicht auch einmal etwas darf?.....

- ... , daß Gemeinderat und Bauernverbandsobmann Hans Eich sein im eigenen Berufsstand in letzter Zeit schwer angekratzt Image durch den Antrag aufmöbeln will, die Altwasserflächen als Ersatz für die durch Kiesabbau verlorengehenden landwirtschaftlichen Flächen südlich der Donau als Seerasintensivbewirtschaftungsplantagen zur Beweidung durch Seekühe im anstehenden Plur vereinbarungsverfahren festzulegen?....

"Burgkeifer", unverantwortlicher Herausgeber Fritz Uhl im Verbund mit der narischen Werbegemeinschaft Donaustauf und Umgebung.

- ..., daß Gemeinderat und SPD-Vorsitzender Hans Schlund nur deswegen gegen verstärkte Initiativen bei den anstehenden Ortsproblemen ist, weil er als Nichtangehöriger des öffentlichen Dienstes im Gemeinderat noch immer an die Autorität der Behörden glaubt nach dem Grundsatz: "de macha sowieso alles a so wie sie wolln, da kemma mir nix davean toa"?....
- ..., daß Gemeinderat und Mathematikgymnasialprofessor Josef Schäffer an einem todsicheren Roulettesystem knobelt, um durch die zu erwartenden Gewinne den Gemeinderat in den Stand zu versetzen, noch mehr sinnlose Baugebietsausweisungen als bisher zu finanzieren?....
- ..., daß Gemeinderat und langjähriger Fußballabteilungsleiter Peter Parzefall sich deswegen für den Brückenstandort im Fürstengarten ausgesprochen hat, weil er der Meinung ist, daß die dabei entstehenden großen Asphaltflächen wesentliche Haushaltsmitteleinsparungen beim alljährlichen Grasmähen und bei der Leubeseitigung bewirken?.....



- ..., daß Gemeinderat und Bauunternehmer Max Gomeler in den Gemeinderatssitzungen immer mehr sagen möchte als er sich wegen des bestehenden eisernen Fraktionszwanges innerhalb der CSU sich zu sagen getraut?.....
- ..., daß Gemeinderat und Landwirt Toni Leichtl die neuerliche Rattenvermehrung begrüßt weil er der Ansicht ist: "Je mehr Ratzn mir in Stauf ham, um so weniger Fremde kemma nach Stauf und na ham mir unsa Ruah"?.....
- ..., daß Gemeinderat und Verkehrsvereinsvorsitzender Fritz Uhl nach den sich abzeichnenden Mißerfolgen mit einem Bootshafen in Donaustauf Verbindung mit der Großgemeinde Bernhardswald aufgenommen hat, um durch den Bau eines Bootshafens im Silberweiher mit gleichzeitiger Schiffbarmachung des Reifldinger Baches den Wassersportlern wenigstens in der Nähe von Donaustauf eine Bleibe schaffen zu können?.....



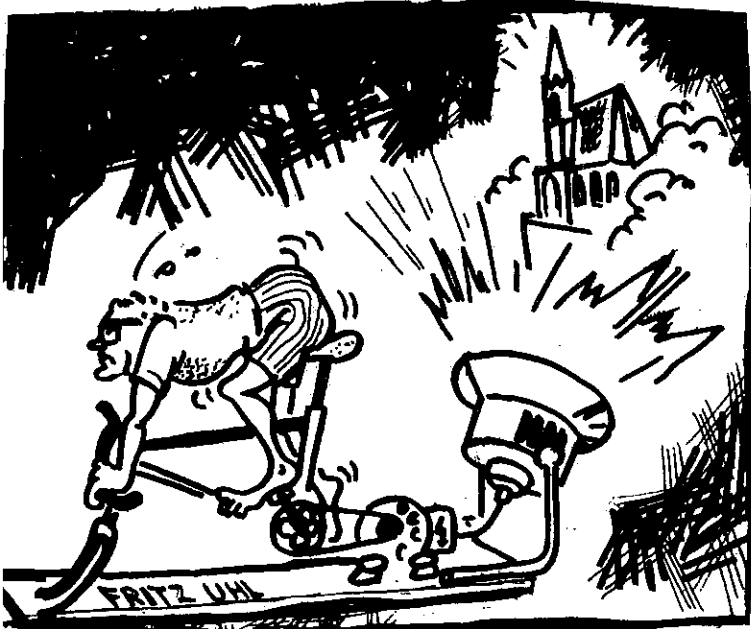
Aktiv, d amisch und lebensfroh bleiben durch **PK7**

Es stimmt auch, daß der Burgpfeiffer seine Preise für den Leser auf den Stand von 1974 halten wird.

Die Studiengruppe unseres Gemeinderates, die in Moskau die Einrichtung von Kulturzentren bestaunt hat, wird noch vor Aschermittwoch zurückkehren.

Sie wissen doch auch, daß wir eine neue große Schule bauen. Tun Sie doch auch was dafür. Leere Schulen sind teuer!

So soll die CSU ausgerechnet im heiligen Jahr 1975 nicht nach Rom, sondern in die französische Hauptstadt fahren.



DONAUSTAUFER BELEUCHTUNGSWOCHE

ALLMÄHLICH SPRICHT ES SICH HERUM:



nach dem Fastning! „Haus Eden“ bügelt Sie auf!

ES SOLL NICHT WAHR SEIN

- daß auch einem fürstlichen Bankdirektor die Moneten zum Weiterbau ausgehen können,
- daß die neue Donaubrücke deshalb in Richtung Salvatorkirche gebaut werden soll; damit durch die Auffahrtsrampen der ungepflegte Fürstengarten und der Kinderspielplatz verschwinden,
- daß Donaustauf kein Klein-Zentrum werden darf, weil das nicht zu seinem Groß-Bürgermeister passen würde,
- daß die Donaustauffer Bürgermeister auf einen Teil der Aufwandsentschädigung verzichten wollten um den bisherigen Stand der Gemeindeglieder halten zu können,
- daß die Straßen Donaustaufs und der Fürstengarten in derart mustergültiger Ordnung sind, daß ein Gemeindeglied entlassen werden kann,
- daß die Reifldingerstraße in "Schlundstraße" umbenannt werden soll, wenn sie bis Bernhardswald als Auto-Rennstrecke ausgebaut wird,
- daß im Zeichen der Energiekrise die Kiesausbeute so lange zurückgestellt wird, bis Steinkohle daraus geworden ist,
- daß Bauernführer Eich auf Verkehrsdirektor umschult,
- daß nach der Beleuchtung der Salvatorkirche nun auch der Reifldinger Keller angestrahlt werden soll.



DER FREUNDLICHE SERVICE DER RAIFFEISENBANK

"BRAUCHEN SIE GELD GNÄDIGE FRAU?"